

APHORISMEN

Fünzig Prozent Wahrheit
findet sich in einem Aphorismus,
mit dem man zu hundert Prozent einverstanden ist.

Der Liebende hat ein drittes Ohr
für die gute Absicht
und ein blindes Auge
für deren Folgen.

Den größten Aufwand an Liebe
erfordert jene Strenge,
die in Liebe weitergegeben wird.

Liebe kennt keine Opfer.

Erst bei den Schwächen
beginnt der Gradmesser der Liebe.

Der Verstand ist der kleine Bruder
des Unverstandes.

Verstand und Emotion haben nur eines gemeinsam:
den Erfolg durch ihr Zusammenwirken.

Wer einen getanen Fehler als solchen erkennt,
ist der Vollkommenheit näher, als der Fehlerlose.

Ob ein augenblickliches Geschehen
gut oder schlecht ist – bleibt abzuwarten.

Der Überraschung an sich
kommt eine spezielle Qualität zu.

Keine noch so große Faszination kann verhindern,
Opfer einer Gewöhnung zu werden.

Wie man seine Außenwelt erlebt,
spiegelt das Innere wider.

Paradox ist, wenn Hüte kopflos machen.

Das Erinnerungsvermögen ist willenlos.

An die Vergesslichkeit wird man erinnert,
ohne dass man an sie denkt.

Ordnung wird sinnlos
mit einem schlechten Gedächtnis.

Ordnung machen erfordert Präsenz,
Ordnung halten Konsequenz.

In welcher Größe man ein Problem sieht,
hängt von seiner Entfernung ab.

Jede Art der Interpretation
gibt Aufschluss über den Interpreteten.

Träume lassen sich nicht in die Irre führen,
dazu sind sie ja da.

Erst wenn man sich verliert,
hat man Gelegenheit nach sich zu suchen
und die Chance sich zu finden.

Träume sind die Summe aller Abzüge.

Tabus sind meist besser als ihre Aufhebung.

Der freie Entscheid über seine Unfreiheit
ist der Inbegriff an Freiheit.

Schön traurig ist besser als schlecht lustig.

Zwei gleichlautende Meinungen können
dennoch unterschiedlichen Inhalts sein.

Die Richtigkeit einer Meinung
lässt sich nicht quantitativ erfassen.

Richtig ist,
was nicht als falsch erkannt wird.

Je umfassender ein Lebensbild,
desto zusammenfassender ein Urteil.

Selbsterkenntnis gewährt die Aussicht auf Einsicht.

Fühle dich in die Lage des andern
und du bist nicht mehr wegzudenken.

Der Lebensproviant eines jeden Menschen
ist sein Gemüt.

Enttäuschungen entwickeln sich
durch Fehleinschätzungen.

Verbindlichkeit ist der menschliche Anspruch
an die Verlässlichkeit.

Wo Autorität zum Bemühen wird,
greift die Lächerlichkeit sofort Platz.

Ohne die Erkenntnis ist Alles Nichts.

Reiche mutieren sehr oft zu einer Leiche.

Das Glück, meist anonym im Gescheh'n,
doch stets erkannt im Vergeh'n.

Die Unberechenbarkeit menschlicher Schicksale
ist für jeden gleich groß.

In der Ungewissheit
läuft der Mensch nicht nur Gefahr,
sondern er hat auch Chancen.

Schicksale aller Größenordnungen
sind oft die Folge kleinster Zufälle.

Zufälle sind wohl geplant,
jedoch nicht von uns.

Zufälle erfordern keine Einfälle.

Es ist schon allein ein Zufall,
wenn einen der Zufall ereilt.

Wenn zwei Komiker zusammentreffen,
hat einer davon nichts zu lachen.

Wenn man jemandem nicht zu nahe treten möchte,
ist man ihm bereits auf die Zehen getreten.

Die Gefahr lernt nie aus.

Wie ein Mensch an sein Ziel gelangt
sagt mehr über ihn aus,
als über das, wonach er strebt.

Bedenke:

In jedem Auto fährt zumindest ein Charakter mit.

Angst und Freude laufen ständig um die Wette,
und dabei gewinnt die Angst
einen unfreiwilligen Sieg.

Freude ist so etwas Eigenständiges,
dass sie weder zu früh, noch umsonst
empfunden werden kann.

Ein freudenreiches Dasein setzt voraus,
sich an dem Glück seiner Mitmenschen
zu beteiligen.

In der Freude an der Kunst
gipfelt der Reichtum kultivierter Menschen.

Das Vorurteil sollte dem Nachurteil
den Weg freimachen.

Der Zeit, die vor uns liegt,
räumen wir eine Fülle ein,
die sich im Rückblick nicht bestätigt.

Der Wahrheit zuliebe ist die Lüge entstanden.

Es ist die Lüge, die die Wahrheit kennt.

Halbe Wahrheiten
verursachen einen weit größeren Schaden
als ganze Lügen.

Der Wille zur Wahrheit ist die
höchstmögliche Form sich ihr zu nähern.

Bedenke bei der Suche nach der Wahrheit,
dass du den Glauben an sie auf dem Weg dorthin
verlieren könntest.

Die Aufrichtigkeit sollte kein Freibrief
zu taktlosen Handlungen sein.

Dort, wo die Aufrichtigkeit beginnt
selbstlos zu werden,
erhält die Wahrheit ihr schönstes Gesicht.

Das Glücksgefühl ist ein erkenntnisloser Zustand.

Annehmenswert ist der Rat
niemandem zu raten.

Vorlieben sind der Gerechtigkeit nicht dienlich.

Selbst in der Demokratie hat die Minderheit Recht,
doch die Mehrheit bekommt es.

Die Wahrheit findet sich fern
von allen menschlichen Zugriffen.

Die Erleuchtung ist eine stromlose,
daher nicht regulierbare Lichtquelle.

Die Sinnlosigkeit endet dort,
wo der Zweifel beginnt.

Zweifel haben Ehrfurcht vor der Wahrheit,
die Wahrheit Ehrfurcht vor dem Glauben.

Wissentlich zu glauben
erfüllt Seele und Geist.

Poesie ist die Unsterblichkeit aller Sterblichkeiten.

Von dem, was der Mensch nicht preisgibt,
wird seine Persönlichkeit erheblich bestimmt.

Die Intensität so mancher Überzeugungsarbeit
dient zur Bewältigung eigener Zweifel.

Die Spontaneität kennt keine Zweifel
und gewinnt dadurch an Überzeugungskraft.

Glück ist kein erdachter Zustand.

Die Kompliziertheit treibt uns an,
die Einfachheit voran.

Der Unmöglichkeit sind keine Grenzen gesetzt,
der Möglichkeit gar viele.

Ohne Humor
gibt man sich der Lächerlichkeit preis.

Fehlender Humor ist oft der einzige Witz.

Humor ist stets so gut
wie der Ernst, der dahintersteht.

Uernerst ist eine ernste Sache.

Versprechen haben ein Gewicht,
das nur Wenige zu halten vermögen.

Solange Aussicht auf Einsicht besteht,
ist nichts verloren.

Nur am Widerstand formen sich
Kraft und Ausdauer.

Unter den nicht ausgeführten Taten
wären so manche auszeichnungswürdig.

Hinter jeder Ecke lauert die Utopie.

Bedenke, ehe du ein Geheimnis lüftest,
dass du es dadurch seines Zaubers beraubst.

Das Glück am Glück ist seine Wahrnehmung.

Dass die Zeit im Rückblick so kurz
und in der Vorschau so lang erscheint,
täuscht uns jederzeit.

Das Wissen entbehrt gegenüber der Ahnung
die Spannung in der Erwartung.

Es gibt Situationen, wo die Sprache des Schweigens
die stärkste Aussagekraft besitzt.

Die Sprache ist vor allem ein Eindrucksmittel.

Dass den Tieren die Sprache fehlt,
macht uns Menschen an Empfindungen für sie
so reich.

Die Begabung, im rechten Moment zu reden,
setzt die Kunst des Schweigen-Könnens voraus.

Das Schweigen eines Nichtwissenden
hört sich anders an
als das eines Wissenden.

Verschwiegenheit lässt sich besser behandeln
als bereden.

Mitunter erweist sich das Gute im Menschen darin,
worüber er böse wird.

Selbst das uneitle Gehabe
ist eine Form von Eitelkeit.

Das Vorbild der Eitelkeit
ist das Spiegelbild.

Meist überschätzt man sich dort,
wo man andere unterschätzt.

Was Menschen manchmal lächerlich finden,
ist oft trauriger als das, worüber sie weinen.

Aus Glückseligkeit zu lachen ist wunderbar,
doch aus Glückseligkeit zu weinen –
überwältigend.

Die Veränderlichkeit des Lebens
findet mit jedem Atemzug statt
und macht daher jeden davon zur Einmaligkeit.

Nicht die Oftmaligkeit, sondern die Einmaligkeit
macht unvergesslich.

Der tragendste Moment eines schlechten Buches
ist jener Augenblick, in dem man es ablegt.

Ein Mensch,
der die Schwächen seiner Mitmenschen toleriert,
hat seine eigenen erkannt.

Mitunter zeichnet der Mut zur Feigheit
einen Helden aus.

Es gibt Menschen, die gewinnen an Leben,
wenn sie es riskieren.

Das Gelingen ist ein Beweis dafür,
dass man ein Risiko geschafft hat.

Jeder noch so große Verlust stellt gleichzeitig
eine Erweiterung für das Menschwerden dar.

Das einzig Beständige ist die Vergänglichkeit.

Der Wahrheit Problem ist ihre Glaubwürdigkeit.

Irrtümer sind meist unkorrigierte Wahrheiten.